

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich:	Humanwissenschaften
Studienfach:	Sport und Technik
Heimathochschule:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Name, Vorname:	-
E-Mail:	-
Praktikumsdauer:	28.08.2017 - 31.03.2018

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Österreich
Name der Praktikumsrichtung:	Kästle GmbH
Homepage:	http://www.kaestle.com/
Adresse:	Kaiser-Franz-Josef-Straße 61, 6845 Hohenems
Ansprechpartner:	Rainer Nachbar
Telefon / E-Mail:	Rainer.Nachbar@kaestle.com

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumsrichtung

Die Geschichte der Kästle GmbH beginnt bereits im Jahre 1924 in einer Wagnereiwerkstatt in Hohenems in Vorarlberg. Der Österreicher Anton Kästle fertigte zu dieser Zeit das erste Kästle Skipaar aus Eschenholz. Durch das Bestreben, stets Vorreiter vor allem im Hinblick auf Innovationen zu sein, etabliert sich Kästle sehr gut am Skimarkt. In den 60er Jahren entwickelt das Unternehmen das Compound-Plastic-Metal-Prinzip (CPM-Prinzip), welches den Ursprung der Sandwichbauweise bildet. Im Jahr 1991 wird die Kästle GmbH von Benetton, einem italienischen Textil- und Modeunternehmen, aufgekauft und verschwindet nur sieben Jahre später vom Markt. Im Jahr 2007 wird die Marke „Kästle“ durch eine Investorengruppe zurück auf den Markt gebracht und hat seit 2015 den Hauptsitz an seiner Entstehungsstätte in Hohenems. Bei der Entwicklung der Ski wird größtenteils Wert auf Qualität gelegt. Das Unternehmen folgt der Prämisse „Form folgt Funktion“ und hat den Anspruch, dass die Ski vollständig in Österreich gefertigt werden und möglichst auch die Zulieferer im umliegenden Land ansässig sind. Dieses Handeln folgt aus der Vision, durch die Skisysteme eine perfekte Symbiose von Mensch und Natur

schaffen zu wollen und dabei höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. In der Saison 2016/17 bot das Unternehmen acht verschiedene Skimodelle an. Bis zum Geschäftsjahr 2016/17 war die Differences Kunststoffproduktion GmbH mit ihrer Skiherstellung bei der Kästle GmbH eingegliedert. Aus strategischen Gründen werden seit dem neuen Geschäftsjahr ausschließlich Kästle Ski produziert.

2) Praktikumsplatzsuche

Ich kannte das Unternehmen und hatte großes Interesse dort mein Praktikum durchzuführen. Beworben habe ich mich direkt über die Homepage beim Personalbüro der Kästle GmbH.

3) Vorbereitung

Da das Praktikum in Österreich stattfand, muss ich mich sprachlich nicht vorbereiten. Ich habe mich jedoch bereits im Vorhinein in Bezug auf die Produkte und die verwendeten Materialien über die Homepage des Unternehmens informiert. Da ich außerdem wusste in welchem Bereich meine Aufgaben liegen werden, habe ich mich auch darüber im Vorhinein informiert.

4) Unterkunft

Über Unterkünfte habe ich mich auf der Homepage <https://www.laendleanzeiger.at/> sowie auf der Homepage der FH Vorarlberg informiert. Dort werden regelmäßig Wohnungen inseriert. Ich habe es bevorzugt eine Wohnung in Dornbirn zu suchen, da dort mehr Veranstaltungen sind und die Stadt etwas größer ist, was es einfacher macht Kontakte zu knüpfen. Bevor ich mich für eine Wohnung entschieden habe, bin ich zunächst nach Dornbirn gereist und habe mir dies Wohnungen angeschaut. Preislich findet man in Dornbirn Zimmer zwischen 350 – 450 €. Diese Zimmer sind meist gut gelegen und etwa 15 – 20 m² groß.

5) Praktikum

Während meines Praktikums habe ich mich mit der Messung der Biegesteifigkeit von Alpin Ski beschäftigt. Ich habe diese Messungen außerdem mit einer Berechnungsroutine ausgewertet und beurteilt.

Des Weiteren habe ich eine Biegeschwingungsmaschine auf Basis der Deutschen Industrie Norm entwickelt und gefertigt. Im Zuge dessen habe ich außerdem eine Auswertungsroutine geschrieben. Zur Aufnahme der Schwingungen wurde ein Beschleunigungssensor am Ski befestigt, welcher mit einem Mikrocontroller gekoppelt wurde, sodass die Daten an einen PC weitergeleitet werden konnten. Die aufgenommenen Daten wurden dann in Excel ausgewertet, so dass mit Hilfe der Prüfmaschine nun die Halbwertszeit die Periodendauer und die Eigenfrequenzen eines Skis gemessen werden können.

Zudem habe ich geholfen Sportrodel zu fertigen. Dazu musste ich CAD Zeichnungen, beispielweise vom Sitz des Rodels, erstellen. Zur Erstellung der Zeichnungen wurde die Software Siemens NX verwendet. Des Weiteren mussten die Rodel gebaut werden. Das heißt ich habe mich mit der Nutzung von Faserverbundwerkstoffen aus Glas- und Carbonfasern beschäftigt. Diese habe ich in Formen eingelegt und mit Hilfe eines Autoclaven verpresst. Des Weiteren gehörte das Schleifen und Verspachteln der Rodelschalen zu meinen Aufgaben. Im weiteren Verlauf mussten außerdem Rodelkuven gefertigt werden.

Primär beschäftigte ich mich während meines Praktikums mit dem Projekt „Entwicklung eines Skis aus ökologisch nachhaltigen Werkstoffen“. Dazu gehörte zunächst die Literaturrecherche zu Nachhaltigkeit, ökologischen Materialien sowie dem Skibau und der Skientwicklung. Im nächsten Schritt mussten Ideen für die Weiterentwicklung eines Skis gefunden werden. Diese wurden bewertet und die benötigten Materialien bestellt. Die Materialien wurden getestet. Mit Hilfe von Berechnungen konnte eine optimale

Materialkombination für einen neuartigen Ski gefunden werden. Bei der Entwicklung wurde iterativ vorgegangen und es wurden immer wieder neue Prototypen hergestellt. Die Analyse des letzten Prototyps ergab, dass ein sehr guter neuer Ski aus teilweise ökologischen Materialien entwickelt werden konnte und der Projektabschluss wurde positiv bewertet.

Betreut wurde ich hauptsächlich durch den Leiter der Entwicklung. Weitere Mitarbeiter halfen mir bei Fragen und Unklarheiten gerne weiter.

Die Arbeitsbedingungen waren sehr gut. Für Arbeiten in der Produktion erhielt ich die entsprechende Arbeitsbekleidung. Ich hatte meinen eigenen Arbeitsplatz mit PC und Zugriff zu den benötigten Systemen und Programmen. Bei meiner Arbeit hatte ich viel Freiheit und durfte eigenständig Entscheidungen treffen. Dies ist mir besonders positiv aufgefallen.

6) Erworbene Qualifikationen

Ich konnte viel Neues in verschiedenen Bereichen lernen sowie im Studium gelerntes anwenden. Vor allem habe ich mein Wissen im Bereich der Skientwicklung und Produktion erweitert. Des Weiteren habe ich viel über Faserverbundwerkstoffe und natürliche Fasern gelernt. Dazu gehören zum einen die mechanischen Eigenschaften und zum anderen die Verarbeitungsverfahren.

Außerdem konnte ich vieles im Studium erlerntes anwenden, wodurch mein Wissen gefestigt wurde und Unklarheiten beseitigt werden konnten.

Des Weiteren half mir das Praktikum meinen Charakter weiter zu formen, da ich mit vielen verschiedenen Personen zusammenarbeiten konnte.

7) Sonstiges

Das Unternehmen kann ich sehr für ein Praktikum empfehlen. Es wird viel Eigeninitiative gefordert und es besteht die Freiheit eigene Ideen einzubringen und voranzubringen. Dennoch stehen die Mitarbeiter bei Fragen immer gerne zur Verfügung.

8) Fazit

Mit der Praktikumsrichtung bin ich sehr zufrieden und würde das Praktikum auf jeden Fall wieder machen. Ich konnte viel Neues lernen und werde dieses Wissen in meinem weiteren Werdegang anwenden können. Ich kann das Unternehmen weiterempfehlen.